Bericht über den Besuch in den Kölner Partnerstädten Corinto und El Realejo (Nicaragua) am 19. Oktober 2010

Zum vierten Mal nach 2005, 2006, 2008 besuchte ich im Oktober 2010 Corinto und El Realejo. Zunächst stattete ich dem Bürgermeister von Corinto einen Höflichkeitsbesuch ab. Das Gespräch drehte sich vor allem um die momentane Situation Corintos, die sich vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht stark gebessert habe. Erkennbar vor allem am gestiegenen Schiffsverkehr. Jährlich laufen etwa 400 Schiffe in den Hafen ein, unter anderem auch eine größere Anzahl von Kreuzfahrtschiffen, deren Passagiere die interessanten Orte in Nicaragua besuchen.

In Begleitung des zuständigen Mitarbeiters aus der Stadtverwaltung besuchte ich dann die verschiedenen von Köln unterstützten Projekte:

Erstes Ziel war die Sekundarschule Azarias Henry Pallais, für die inzwischen weitere Gebäude errichtet worden sind und die zur Zeit 1300 Schüler/innen hat. Der 2005 eröffnete Computerraum ist jedoch in einem katastrophalen Zustand: Von den 25 Computern laufen noch zwei! Die Ausbauarbeiten für das naturwissenschaftliche Labor sollten in Kürze beginnen. Im Krankenhaus Schendel waren eine Reihe Reparaturen und bauliche Verbesserungen ausgeführt, die Decken bzw. der Regenschutz über den Gängen wurde erneuert, Modernisierung bei den Toiletten und eine Metall-Tür zum Operationssaal ersetzt die alte Holztür.

Das Centro de Menores (Jugendzentrum) präsentierte sich in einem guten Zustand: Der PC-Raum und die Cafeteria können im vollen Umfang betrieben werden, das Dach ist repariert. Der Plan für ein Veranstaltungszentrum für den Zirkus scheint problematisch: Selbst der abgespeckte Bau soll noch immer 100 000 Euro kosten. In unmittelbarer Nähe gibt es ein Theater, dessen Nutzung für den Zirkus jedoch als problematisch angesehen wird.

In Realejo sieht es insgesamt positiver aus, was die Projekte betrifft.: Es gibt eine neue Sekundarschule (seit 2005) mit 720 Schüler/innen.

Der neue Computerraum ist in einem perfekten Zustand, gerade laufen Verhandlungen über den Internetanschluss mit den zuständigen Stellen.

Allerdings fehlt der Schule ein Sportplatz. (Habe mit OB Roters gesprochen, ob das nicht ein Projekt wäre, für das er „Poldi“ gewinnen könnte!) Die Taubstummenschule macht einen guten Eindruck, allerdings hält das Bürgermeisteramt seit 9 Monaten Geld für Material zurück, das Köln gespendet hat.

Hier fehlt der Sportplatz!

Das japanische Krankenhaus ist erfreulich gut ausgestattet, allerdings kann der Zahnarztstuhl nicht betrieben werden, weil der Kompressor defekt ist.

Bei der Müllentsorgung gibt es Fortschritte, die drei kleinen Projekte (Müllsammlung, Abdeckung Deponie, Brunnen) werden umgesetzt.